

Fensterschreiben

Every day is writing day

Von Technomage

Wahl der Qual (03.03.09)

Er lehnte sich in die Polster zurück, ein bisschen gelangweilt, ein bisschen in zurückhaltender Neugier. Die drei Frauen vor ihm lächelten nebeneinander wie eine durchgezogene weiße Linie.

„Es ist ganz einfach“, betonte die Linke erneut mit höflicher Geduld und funkelte dabei über ihre Brille hinweg. „Du musst einfach nur einer von uns den Apfel geben. Sonst nichts.“

Die beiden anderen stimmten fast zeitgleich nickend den Worten der linken Frau zu; die mittlere hatte Haare wie eine große Mähne aus Wellen; die rechte wirkte zu schlicht für diese Party. Um die Frauen herum pulsierte das matte Licht und die Musik, die aus einem Nebenraum hinüberschallte.

Seine Gedanken schlugen eisern gegen den Feuerstein der Erinnerungen, doch so recht wollte kein Funke überspringen. Irgendwo hatte er dieses Gebilde schon einmal erlebt.

„Es wird auch nichts geschehen“, betonte Wellenmähne.

„Es muss nur jemand den Zufall für uns spielen“, ergänzte Mauerblümchen.

Er drehte den Apfel nachdenklich in Händen, den er gerade hatte essen wollen. Ein langweiliges Obst, um damit eine Entscheidung zu treffen, die man nicht verstand. Es war nicht einmal ein schöner Apfel; ein wirres Farbspiel wie mit Rost überzogenes Damaszener.

„Du darfst dir auch den nächsten Song wünschen, wenn du es tust. Alles, was du willst. Ich kenne den DJ“, fiel ihm Brillenschlange wieder in die Gedanken und musterte ihn dann neugierig. „Ein bisschen Pagan Metal vielleicht? Oder was Klassisches? Er hat immer die Vertonung von Klopstocks Messias dabei, komplett in Hexametern. Kleiner Spleen von ihm.“

Sie kicherte, hoffte wohl ihn durchschauen zu können. Seufzend lehnte er sich nach vorne, um aus der hinteren Hosentasche sein Taschenmesser zu nehmen. Drei Schnitte und er reichte jeder einen Schnitzer.

„Bedaure, ich mag Alexandriner.“